




Altersarmut

Immer mehr Menschen sind heutzutage von Altersarmut betroffen, wobei die Zahl zukünftig noch weiter ansteigen wird. Nahezu **jedem dritten** Rentner droht eine Rente unterhalb der **Armutsschwelle**.

Selbstständige	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Aufträge, kein Sparen möglich • Geringeres, versichertes Einkommen • Sonderregelungen für Freischaffende 	
Geringverdiener	<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Versicherungszeiten • Leiharbeit • Mini-Jobs 	
Alleinerziehende	<ul style="list-style-type: none"> • Kaum Möglichkeiten für Vollzeit-Arbeit • Niedrige Löhne und Gehälter • Oft nur befristete Arbeit 	
(Langzeit-)Arbeitslose	<ul style="list-style-type: none"> • Keine/nicht ausreichende Bildung • Keine Einzahlungen in Versicherung • Lücken im Lebenslauf 	

Derzeit sind rund 2,6 Mio. Rentner von Armut bedroht. Das entspricht **15,6 % der 65 Jährigen**.

Es gilt als armutsgefährdend, wer in seinem Haushalt weniger als 60% des mittleren Einkommens der Bevölkerung zur Verfügung hat, also wenn das monatliche Nettoeinkommen eines Rentners unter 958 € liegt.

Für ältere Menschen ohne ausreichendes Einkommen, ist es im Vergleich zu anderen gesellschaftlichen Gruppen besonders schwierig, ihre Situation eigenständig zu verändern.

Besonders Alleinstehende können sich mit dieser Rente keinen normalen Alltag (Wohnung, Auto etc.) leisten. Dabei sollte die Rente dafür sorgen, dass die monatlichen Kosten gedeckt sind.

Gründe für Altersarmut

Altersarmut in Deutschland ist eine Folge der **demografischen Entwicklung**. Immer weniger Erwerbstätige müssen für immer mehr Rentner aufkommen.

Dies lässt sich auf einen Rückgang der Geburtenraten und dem Anstieg der Lebenserwartung zurückführen.

Gründe für den Rückgang der Geburten sind z.B. der fehlende Ausgleich zwischen Arbeit und Privatleben oder die heutzutage hohe Scheidungsrate. Eine bessere Hygiene und medizinische Versorgung sind für die hohe Lebenserwartung verantwortlich.

Lösungsbeitrag der I.D.G. Genossenschaften

- Neue Eigentumsform als Mietkauf Variante
- Nutzungsbeiträge in Abhängigkeit von Familieneinkommen & Wohnungsgröße
- Eine gute Infrastruktur
- Kurze Wege zur Erledigung der Dinge des täglichen Bedarfs
- Wohnen in einer lebendigen Nachbarschaft
- Geringe Nebenkosten durch höchste Gebäudestandards
- Nach Entschuldung oder durch zusätzliche Einlagen wird der monatliche Aufwand auf bis zu 3,50 €/m² gesenkt